



BÜNDNIS FAMILIE

## Projekt: Neue Wege zur Erziehungspartnerschaft: Die familienfreundliche Schule

### Projektskizze

Stand April 2006

#### Ausgangslage:

Familie und Schule verfolgen das gleiche Ziel: Kinder und Jugendliche zur gesellschaftlichen Partizipation als mündige und emanzipierte Bürgerinnen und Bürger zu befähigen. Dabei haben Eltern und Lehrkräfte eine gemeinsame Verantwortung für die Entwicklung der Kinder. Einhergehend mit dem sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Wandel ändern sich die Anforderungen an die Eltern (Erziehungsberechtigte) und an die Lehrkräfte. Ein Nebeneinander von Schule und Familie ist heute nicht mehr ausreichend, um den gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden. Vielmehr bedarf es eines Netzwerkes, in dem alle am Erziehungs- und Bildungsprozess Beteiligten kooperieren. Auch die aktuelle bildungspolitische Debatte hat gezeigt, dass es dringend erforderlich ist, die verschiedenen Lernorte stärker miteinander zu verknüpfen.

Viele Schulen versuchen die Zusammenarbeit zu intensivieren, indem sie z.B. mehr Angebote als die im Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) verpflichtenden Elternabende, Elternsprechstunden und Klassenelternversammlungen anbieten, stoßen aber oft an Grenzen.

Andererseits gibt es Eltern, die beklagen, zu wenig von den Schulen einbezogen zu werden und wieder andere, die wenig Interesse signalisieren.

Erziehungs- und Bildungsarbeit erfordern ein Miteinander, d.h. Bildungs- und Erziehungsprozesse müssen von Familie und Schule gemeinsam gestaltet werden. Eine offene und ehrliche Kooperation zwischen Schule und Eltern ist dabei von großer Bedeutung. Gegenseitiges Kennen lernen, Verständnis und Transparenz sind hierfür Voraussetzung. Gegenseitige Schuldzuweisungen führen nicht weiter. Leidtragende wären die Kinder, um deren Zukunft es geht.

Für eine gelingende Zusammenarbeit von Schule und Familie müssen beide Instanzen häufig neue Wege entdecken. Dabei müssen die gegenseitigen Anforderungen von Familie und Schule realistisch und umsetzbar sein.

#### Ziele:

Das Bündnis für Familie unterstützt mit dem Projekt: „**Neue Wege zur Erziehungspartnerschaft: Die familienfreundliche Schule**“ allgemein bildende Schulen, um weitere Schritte zur Implementierung von Erziehungs- und Bildungspartnerschaft von Familie und Schule, im Sinne von Familienfreundlichkeit zu unternehmen. Dabei wird die Zusammenarbeit von Schule und Familie als Teil des gesamten Systems aller am Erziehungs- und Bildungsprozess Beteiligter fokussiert.

Ziel des Projektes ist es, eine engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Familie und Schule im Erziehungs- und Bildungsprozess von Kindern und Jugendlichen zu fördern und zu unterstützen.

Im Sinne einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft werden Familien durch die Schulen stärker in ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag unterstützt und ins schulische Geschehen eingebunden.

Ideenaustausch und Kooperation unter den Schulen werden gefördert.

**Projektförderung:**

Das Projekt wird im Rahmen des Bündnisses für Familie durchgeführt und vom Stab Familie betreut. Gefördert wird das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen. Zusätzlich fließen Sponsorengelder ein.

**Projektlaufzeit:**

01.10.2004 bis 30.09.2006, verlängert bis 30.09.2007

**Projektschwerpunkte:**

Um eine Übersichtlichkeit und damit eine bessere Orientierung zu ermöglichen, wurden **Projektschwerpunkte** formuliert. Die vom Runden Tisch „Familienfreundliche Schule“ erarbeitete Broschüre: „**Bausteine für eine familienfreundliche Schule**“ (liegt allen Nürnberger Schulen vor und kann beim Bündnis für Familie bestellt werden) bildet hierbei die Basis und wurde ergänzt:

1. **Erziehungspartnerschaft von Schule und Familie**
2. **Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler**
3. **Öffnung der Schule**
4. **Schulhausgestaltung**
5. **Qualifizierung von Lehrkräften und Eltern**

**1. Erziehungspartnerschaft von Schule und Familie unter besonderer Berücksichtigung von Eltern mit Migrationshintergrund**

Beispiele:

- § Zusammenarbeit von Lehrkräften und Eltern fördern
- § Kommunikation und Kontakt zwischen den Eltern fördern
- § Mitsprachemöglichkeiten von Eltern fördern
- § Mitwirkungsmöglichkeiten von Eltern fördern

**2. Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler**

Beispiele:

- § Sprachförderung insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund
- § Angebote in spezifischen Förderbereichen
- § Verlässliche Betreuungsangebote
- § Gesunde Ernährung

**3. Öffnung der Schule**

Beispiele:

- § Intensivierung der Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe (Erziehungsberatungsstellen, Ambulante Hilfen, Präventive Jugendhilfe, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesstätten, Allgemeiner Sozialdienst) u. a.
- § Kooperation mit Einrichtungen im Stadtteil, z. B. Kinder- und Jugendhäuser, Vereine, Kirchen, Zentrum Aktiver Bürger (ZAB)
- § Einbeziehung der Stadtteilbewohner/-innen
- § Öffnung des Schulhauses für Veranstaltungen

#### 4. Schulhausgestaltung

Beispiele:

- § Freundliche Atmosphäre
- § Anregende Lernumgebung
- § Bibliotheken
- § Aufenthaltsräume
- § Kommunikationsnischen
- § Schautafeln zur Information

#### 5. Qualifizierung von Lehrkräften und Eltern

Beispiele:

- § Fortbildungen für Lehrkräfte  
Z. B. Formen von Elternarbeit, Interkulturelle Kompetenz, Gesprächsführung, Teamarbeit
- § Elternschule  
Z. B. Erziehungsfragen, Erziehungskurse, Lernstrategien, Hausaufgaben, Sprachförderung für Eltern mit Migrationshintergrund
- § Angebote für Eltern und Lehrkräfte, z. B. Pädagogische Foren zu Umgang in der Pubertät, Konfliktlösung, Medienkompetenz

Die Unterteilung in die einzelnen Projektschwerpunkte soll den teilnehmenden Schulen Hilfestellung bei der Wahl ihrer/s Schwerpunkte/s geben.

#### Unterstützung für die Schulen:

Mit dem Projekt: **Neue Wege zur Erziehungspartnerschaft: Die familienfreundliche Schule** will das Bündnis für Familie teilnehmende Schulen in ihrem Prozess unterstützen und begleiten. Dies beinhaltet u.a.

- Gesamtkoordination für das Projekt: **Neue Wege zur Erziehungspartnerschaft: Die familienfreundliche Schule**
- Zusammenführung gelungener Maßnahmen in einer abrufbaren Datenbank (Ideenfundus), die auf der Homepage des Staatlichen Schulamtes und der Homepage des Bündnisses für Familie eingesehen werden kann
- Ausrichtung von themenrelevanten Fachtagungen, Vorträgen, Seminaren und Workshops
- Vermittlung von Experten zu projektrelevanten Themen
- Angebote von bedarfsorientierten Fortbildungen, welche vom Staatlichen Schulamt anerkannt werden
- Angebote für Elternschule
- Unterstützung von eigenen Projektideen der Schulen
- Organisation eines Runden Tisches „Familienfreundliche Schule“
- Finanzielle Unterstützung, bzw. Sponsorenakquise für schulische Einzelprojekte
- Öffentlichkeitsarbeit: Z. B. Veröffentlichung von Projekten der Schulen in den Medien

#### Auszeichnung:

Alle Schulen, die sich am Projekt beteiligen werden eine Auszeichnung erhalten. Die Auszeichnung soll Anreiz und Würdigung für die Bemühungen der Schulen sein. Auf einer Veranstaltung wird den beteiligten Schulen die Auszeichnung verliehen. Darüber hinaus erhalten die teilnehmenden Schulen ein Forum (Ideenmarktplatz), um gelungene Maßnahmen zu präsentieren und zu kommunizieren.

## **Projekttablauf:**

### **Planungs- und Aushandlungsphase:**

- Projektplanung, bzw. Konkretisierung unter Einbindung von Schulbehörden, Elternvertretern, pädagogischen Diensten und Fachkräften
- Vorstellen des Projektes in verschiedenen Gremien und Modifizierung
- Kontaktaufnahme mit möglichen Kooperationspartnern und Treffen von Absprachen
- Referentenakquise
- Erstellen eines Angebots für Elternschule
- Absprachen mit den jeweiligen Schuladministrationen bezüglich der Vorgehensweise
- Bekannt machen des Projektes an den Schulen und Motivation der Schulen zur Teilnahme
- Planung einer Fachtagung für Eltern und Lehrkräfte mit dem Fokus: gelingende Zusammenarbeit von Schule und Familie

### **Realisierungsphase:**

- Prozessbegleitung der jeweiligen Schulen bei der Umsetzung
- Präsentation des Projektes in Arbeitskreisen und Veranstaltungen
- Initiierung und Begleitung eines projektbegleitenden Runden Tisches
- Sammeln gelungener Projekte und Installierung des Ideenfundus (Datenbank zu gelungenen Projekten)
- Planung und Durchführung von Fachtagungen
- Sponsorenakquise
- Vernetzung
- Planung und Durchführung der Veranstaltung (Juli 2006) zur Ehrung der teilnehmenden Schulen

### **Evaluation und Dokumentation**

- Dokumentation der einzelnen Maßnahmen und deren Bewertung hinsichtlich ihrer Wirkung durch die jeweiligen Schulen
- Planung und Durchführung einer Abschlussveranstaltung
- Erstellen einer Gesamtdokumentation über das Projekt
- Auswertung
- Abrechnung

### **Nachhaltigkeit:**

Das Projekt: „**Neue Wege zur Erziehungspartnerschaft: Die familienfreundliche Schule**“ ist als Prozess angelegt, von dem alle Beteiligten profitieren. Im Sinne von Nachhaltigkeit sollen sich gelungene Projekte etablieren und verselbständigen.

Die im Rahmen des Projektes entwickelte Datenbank (Ideenfundus) von familienfreundlichen Maßnahmen soll weiterhin zur Verfügung stehen.

Die Auszeichnung könnte nach zwei Jahren z. B. durch eine Analyse der Ergebnisse in Zusammenarbeit mit den Beteiligten an der Schule, erneuert werden.

### **Procedere:**

Interessierte Schulen können sich direkt an die Projektleitung wenden.

### **Projektverantwortliche und Ansprechpartnerin:**

Michaela Schmetzer, Referat für Jugend, Familie und Soziales/Bündnis für Familie/  
Stab Familie, Spitalgasse 22, 90403 Nürnberg, Telefon: 231-73 52  
Telefax: 231-73 55, E-Mail: michaela.schmetzer@stadt.nuernberg.de,  
Internet: <http://www.bff-nbg.de>